

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bei dem Zubettegehen versicherte mir der Kleine nochmals, daß ihm ohne Tirlgel die Weihnacht wäre „verpöfucht“ worden.

Es ist ja ganz begreiflich, daß das feine Gebäck, dem durch seinen Honiginhalt ein süßes Aroma entströmt, den Kindern ein willkommener Leckerbissen ist. Auch Erwachsene tun ihm gerne Ehre an, besonders zu einem Gläschen gutem Wein.

Dabei erfüllt der Tirlgel noch einen andern Zweck. Durch seine mannigfachen Bilder wirkt er als angenehmer Anschauungsunterricht erzieherisch auf die Kinder und bereitet ihnen dabei das größte Vergnügen. Stundenlang können sie sich beim Betrachten der schönen Modelle erfreuen, die sich als Relief hübsch von den Tirlgeln abheben und ganz besonders schön wirken, wenn sie gegen das Licht gehalten werden. Was gibt es da nicht alles zu bewundern!

Bilder aus der biblischen — und der Schweizergeschichte, Feste, Wappen, Trachten, Handwerker, Schiffe, Städte, Dörfer, Eisenbahnen, lustige Begebenheiten, Tiere, Blumen, Ornamente, Himmelskörper, kurzum, gar nichts fehlt, was die Kinder interessieren kann.

Ich hatte dieses Jahr acht Kinder zu beschenken, deren Patin ich war. Sie kamen dann zu uns zum Baum. Selbstverständlich erhielt jedes seinen Tirlgelbund, der wurde nachgerade obligatorisch.

Da gab es viel zu lachen und zu spassen. Bald hieß es: Gotte, der Freddy hat dem Waldmann den Kopf abgebissen, oder Gotte das Marieli hat dem Löwen den Schwanz abgebissen, und so war des Lachens und Jubelns kein Ende.

Einer meiner ältern Götlibuben hat sogar zur Verherrlichung des Tirlgels und zum Dank für mich einen Vers gedichtet, der hier auch verewigt werden soll. Er lautet:

„O Weihnacht ohni Tirlgel
Die möchti gar nüd g'feh,
Drum hät die gueti Gotte
Mir ebe wieder geh.
Die interessante Bildli
studieri alli schnell,
Lueg, do ischt's Rütli druffe
Und dört de Wilhelm Tell.
Uf eim han ich es Wappe,
S'ischt de Schaffhuuser Bock,
Sie ischt e schöni Dame,
Im Krinolinerock.“

In alte Uniforme
Häts da no Militär,
Tschaggo händs a wie Chüble,
Die sind gwüß zentnerschwer.

Ich is nu wenig Tirlgel,
Wil er mi schüüli reut,
Ich tuenen lieber spare
Dänn han ich s'ganz Jahr Freud.

Er ischt halt bodeschtändig,
Drum macht er mich so stolz,
Bin halt en Zürihegel
Us ächtem Heimetholz.“

Die Tirlgelmodel sind oft sehr wertvolle Erzeugnisse der Holzschneidekunst und ihr Entstehen mag auf Jahrhunderte zurückgreifen.

Bern hat seine Lebkuchen mit dem Wappentier, St. Gallen seine Bibernannen und Frauen, Glarus seine Pasteten, Baden die Chräbeli und Zürichs berühmte Spezialität ist der Honigtirlgel. Längst hat er sich in tausenden und abertausenden von Kinderherzen das Ehrenbürgerrecht erworben.

Und darum ist es eigentlich überflüssig, wenn man einem so allbekannten und allbeliebten Freund Stück wünscht auf den Weg.

Aber wenn er nun bald seine Wanderung wieder antritt und Samichlaus und Christkindchen ihm massenhaft Bestellungen zuschicken, so freut es ihn doch, wenn ihm eine Mutter auch noch helfen will, daß er überall Türen und Tore offen findet.

Das freundliche Geleitwort, das sie ihm mitgibt, heißt:

Vergeßt den Honigtirlgel nicht
Beim Weihnachtsfest, beim Christbaumlicht.
Als lieben Gast laßt ihn herein
Zum Glück der Kinder, groß und klein.
Eine Mutter.

Briefkasten.

Frage: Gibt es ein Mittel gegen das Tropfen der Kerzen am Weihnachtsbaum?

Antwort: Wir kennen nur ein einziges, aber sicheres Mittel: Die Verwendung von elektrischen Kerzen. Wenn Sie die neuen Ökram-Christbaumkerzen wählen, so haben Sie den täuschend, naturgetreuen Eindruck von brennenden Wachskerzen.

Die Krankheit folgt der Sorglosigkeit auf dem Fuße.

Die Nachlässigkeit bei der Behandlung von leichten, anscheinend gutmütigen Gesundheitsstörungen rächt sich gewöhnlich durch erste Störungen. Der alte Benjamin Franklin hat schon gesagt: „Wenn Ihr die Vernunft nicht anhört, so wird sie Euch gewiss eins auf die Finger geben.“

Die kleinen Gesundheitsstörungen, wie schlechte Verdauung, Magenbeschwerden, Kopfweh, Ermüdung, Schlaflosigkeit verraten eine gewisse Verarmung des Blutes und nervöse Anspannung. Das kann weit führen. Macht also baldmöglichst Schluß damit. Einige Schachteln Pink Pillen genügen zweifellos, denn die Pink Pillen heben rasch die Qualität des Blutes und vermehren dessen Nährwert. Desgleichen wirken sie sehr energisch auf das Nervensystem und die organischen Funktionen.

Ohne große Ausgabe, ohne Eure Gewohnheiten zu ändern, könnt Ihr alle Gefahr einer Verschlimmerung abwenden und Euer körperliches Gleichgewicht wiederherstellen.

Die Pink Pillen werden stets mit Erfolg gebraucht gegen Blutarmut, Neurasthenie, allgemeine Schwäche, Störungen des Wachstums und der Wechseljahre, Magenleiden, Kopfweh, nervöse Erschöpfung.

Die Pink Pillen sind zu haben in allen Apotheken, sowie im Depot: Apotheke Junod, quai des Bergues, 21, Genf. Fr. 2 per Schachtel.

Abonnements

für „Am häuslichen Herd“
sind an Müller, Werder & Cie., Wolfbachstr. 19,
Zürich, zu richten.

Die
echte

Bergmann's
Silienmilch-
Seife

MARKE!
2 BERGMANNER

ist unübertrefflich für eine
Gesundheit und Schönheit
fördernde Hautpflege

BERGMANN & Co.. ZÜRICH